

Session-Protokolle Tag 1

Inhaltsverzeichnis

PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 15:30 UHR: ROLLE DER EB IM KONTEXT DER KI.....	2
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 15:30 UHR: FRAGESTUNDE ZUM AI-ACT (KI-VERORDNUNG).....	4
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 15:30 UHR: DISKUSSION: WIE KRITISCHEN UMGANG MIT KI WEITERGEBEN?	6
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 16:30 UHR: KI-LERNBEGLEITER À LA KHANMIGO	7
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 16:30 UHR: WELCHE GRATISTOOLS GIBT ES UND WELCHE BEZAHLVERSIONEN MACHEN SINN? (KI-TOOLS).....	9
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 16:30 UHR: KI-GUIDELINES FÜR DIE EB.....	11
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 17:30 UHR: LERNPRODUKTE IM DIGITALEN LERNEN	12
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 17:30 UHR: POLITISCHE BILDUNG	14

Session-Protokolle Tag 2

Inhaltsverzeichnis

PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 09:30 UHR: NEUE VISUALISIERUNGSTOOLS MIT KI	15
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 09:30 UHR: NACHHALTIGKEIT UND DIGITALISIERUNG	15
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 09:30 UHR: GEGENGEWICHT ZUR DIGITALISIERUNG	18
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 10:30 UHR: PRÄSENTATIONEN MIT KI (GAMMA).....	19
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 10:30 UHR: EINSTIEG IN DIE DIGITALE WELT (NIEDERSCHWELIG).....	20
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 10:30 UHR: MUSS ICH ALS EB SOCIAL MEDIA MÖGEN/PFLEGEN?	22
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 11:30 UHR: GRAFIK-TOOL NAPKIN+PERPLEXITY.....	23
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 11:30 UHR: AUSTAUSCH ZUR SITUATION VON STAATLICH FINANZIERTER EB / CHANCEN UND RISIKEN BEI DER BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG (EINSATZ VON KI).....	23
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 11:30 UHR: OER FÜR DIE EB.....	26

Protokoll zur Session im Raum 1 um 15:30 Uhr: Rolle der EB im Kontext der KI

Name der/des SessionleiterIn: Susanna Csenkey (ABZ*AUSTRIA) - Philipp Weingartshofer (Rotes Kreuz Niederösterreich)

Eventuell Kontaktdaten:

philipp.weingartshofer@n.rotekreuz.at

Michael Smetana (bezieht sich auf Onlinekurerstellung)

1. KI kann Informationsmengen strukturieren, aber es ist keine Didaktik dahinter (gerade bei Onlinekursen, wo weniger TN-Interaktion stattfindet, ist das notwendig).
2. Auch "Beziehung zu TN aufbauen" geht nicht bei KI-generierten Inhalten.
3. Man wird für Kund:innen austauschbar (das, wofür mich meine Kund:innen buchen, das fehlt in den Kursen).
4. Kurse komplett mit KI erstellen, können unsere Kunden selber auch. Wer das macht, rationalisiert sich selber weg.

Philipp Weingartshofer: Beziehe mich jetzt nicht auf Onlinekurse, sondern auf KI-Tools bei der Unterrichtsvorbereitung eines herkömmlichen Präsenzkurses. Ich begreife Bildung als Akt der Befreiung (Paolo Freire: <https://www.pfz.at/paulo-freire/>) - aber wenn ich mich nicht mehr selbst mit den Inhalten auseinandersetze, sondern einfach "die KI arbeiten lasse" - übernehme ich damit gleichzeitig die Perspektive der KI? KI diskriminiert, KI ist ein Werkzeug der Mächtigen, gehört zu Konzernen...

Birgit Rümmele (KBW Wien): Erwachsenenbildner:innen noch mehr als Lernbegleiter:innen, KI-Tools sind kreative Werkzeuge, wir müssen als EB "ki-fit" sein müssen (wie früher Flipcharts unser Werkzeug sind)

Jacqueline Klemm (freiberufl. Dozentin/Trainerin/Coach in der geförderten Weiterbildung in D): Kursteilnehmer:innen sind gewohnt, mit KI zu arbeiten, im Berufsleben wird sie gefordert, in der Berufsbildung ist sie nicht angekommen. Youtube/ChatGPT ist teilweise gesperrt in den WLANs der Bildungseinrichtungen.

Dieter Bickenbach: KI-generierte Inhalte sind am Level von einfachen Youtube-Erklärvideos. Bin ich der "Erklärbar", der den Inhalt erklärt, vorträgt - dann bin ich eher durch KI ersetzbar - oder bin ich der Lernbegleiter, der mit den Teilnehmer:innen dialogisch reflektiert.

Florine Calleen: KI muss in Unterricht integriert werden, idealerweise im zweiten Schritt. Recherche-Gegenrecherche-Recherche der Gegenrecherche, bitte nicht nur ChatGPT, einen Werkzeugkoffer anlegen

Eva Baloch-Kaloianov: Tools sind für Teilnehmer*innen nützlich, Nutzung sollte jedoch begleitet werden... menschliche Beziehungen sind in EB und Beratung nicht ersetzbar

Wichtig; fordernde und "brutale" Fragen an die Tools formulieren, um Blabla zu entgehen.

Franz Jenewein, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof: Erinnerung ein wenig an die Anfänge des Internets, da hat man im Amt eine eigene Genehmigung für Internetnutzung gebraucht - heute ist es normal. Das wird mit KI auch so sein, wir müssen nur kompetent sein in der Nutzung, und da gehört kritisches Reflektieren dazu. Es gibt tolle KI-Tools die in der EB z.B. für die Recherche und Dokumentation kreativ eingesetzt werden können. Die Kunst besteht darin, die KI kritisch zu nutzen.

Dieter: Es gibt erste Tools ("habe ein Coaching-GPT ausprobiert"), die genau die Dinge, die wir jetzt für unmöglich halten, sehr wohl zusammenbringen (Beispiel: Coaching-Gespräche).

Christoph Tanzer (AK NÖ): AK ist Vertretung der Arbeitnehmer:innen. Es braucht eine selbstbewusste EB-Community, die Lobbyingarbeit macht, die zeigt, dass hinter der KI auch eine Lobby steht, die etwas verkaufen will. Es braucht Menschen, die die KI kontrollieren und einordnen und das für die Lernenden runterbrechen. Es sollte klar kommuniziert werden, dass KI nicht immer und unbedingt effizienter und arbeitssparender ist. Das kann mittlerweile auch schon wissenschaftlich belegt werden. Siehe u.a.: CAIL - Critical AI Literacy

Gudrun Breyer (wba): Abseits von Richtlinien gibt es die SANDRA-Regel bei der Nutzung von KI, die User:innen beherzigen sollten:

S: Sei präzise und klar bei der Formulierung von Anweisungen an KI-Anwendungen.

A: Achte auf Authentizität, Vielfalt und Personalisierung bei den Prompts.

N: Nutze KI-Tools für sprachliche Anpassungen und Verbesserungen.

D: Denke an ethische Aspekte und Diskriminierungsfreiheit bei der Nutzung von KI-Tools.

R: Rege eigene kreative Ideen und Pläne mit der KI an.

A: Arbeite mit klaren Angaben und stelle gezielte Fragen, um bessere Ergebnisse von der KI zu erhalten.

Diskussionen / Gedanken:

> EBs sollten ihr Selbstverständnis ändern? Lernbegleiter und Anleiter, die Tools einsetzen und Umgang damit anleiten.

> Bildung als emanzipatorischer Prozess, der durch die "Bauweise" der KI beeinflusst/beschränkt wird vs. KI als Tool, das ich so nutzen lerne, dass es das tut, was ich von ihm will

> EBs sollten als kompetente Fachkräfte mit Kompetenzen und Persönlichkeit wahrgenommen und bezahlt / eingestuft werden. Ausbildungsstandards sind noch immer nicht festgeschrieben.

Erstes Fazit: Umgang mit KI ist Kernkompetenz von Erwachsenenbildner:innen (nicht nur als Anwender:in von Tools, sondern um mit den Herausforderungen im Leben damit umgehen zu können - TN verwendens ja auch). Aufnahme in wba-Kompetenzprofil (Anm.: ist drinnen seit einiger Zeit).

<https://wba.or.at/media/pdf/qualifikationsprofil-wba-zertifikat.pdf>

Wir als Erwachsenenbildner:innen haben in Bezug auf KI nicht nur Verantwortung als User:innen von KI-Tools, sondern müssen auch kompetent damit umgehen können, dass die KI in der Lebenspraxis unserer Teilnehmer:innen angekommen ist. Dem können wir uns nicht verweigern.

Protokoll zur Session im Raum 2 um 15:30 Uhr: Fragestunde zum AI-Act (KI-Verordnung)

Name der/des SessionleiterIn: Birgit Aschemann

Eventuell Kontaktdaten: birgit.aschemann@conedu.com

Protokollant*in: Katja Ratheiser

Überblick:

AI Act gilt direkt national ohne österr. Gesetz.

In Kraft grundsätzlich seit August 2024, aber die Regelungen treten schrittweise in Kraft:

- Seit 2.2.2025 sind Bestimmungen zu KI-Kompetenz und verbotenen KI-Praktiken in Kraft. Für EB relevant: Emotionserkennung* ist die wichtigste verbotene Praxis; KI-Kompetenz ist verpflichtend sicherzustellen bei Mitarbeitenden (EB-Einrichtung ist Betreiber!).
- Ab August 2025 gibt es national zuständige Stellen, Governance und Strafbestimmungen.
- Ab August 2026 Bestimmungen zu Hochrisiko-KI mit diversen Zusatzverpflichtungen; sinnvoll schon jetzt vorzubereiten falls geplant.

Link zum AI-Act (D): https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:L_202401689#d1e39-1-1

* Der in dieser Verordnung verwendete Begriff „Emotionserkennungssystem“ sollte als ein KI-System definiert werden, das dem Zweck dient, Emotionen oder Absichten natürlicher Personen auf der Grundlage ihrer biometrischen Daten festzustellen oder daraus abzuleiten. In diesem Begriff geht es um Emotionen oder Absichten wie Glück, Trauer, Wut, Überraschung, Ekel, Verlegenheit, Aufregung, Scham, Verachtung, Zufriedenheit und Vergnügen. Dies umfasst nicht physische Zustände wie Schmerz oder Ermüdung, einschließlich beispielsweise Systeme, die zur Erkennung des Zustands der Ermüdung von Berufspiloten oder -fahrern eingesetzt werden, um Unfälle zu verhindern

Es geht dabei auch nicht um die bloße Erkennung offensichtlicher Ausdrucksformen, Gesten und Bewegungen, es sei denn, sie werden zum Erkennen oder Ableiten von Emotionen verwendet. Bei diesen Ausdrucksformen kann es sich um einfache Gesichtsausdrücke wie ein Stirnrunzeln oder ein Lächeln oder um Gesten wie Hand-, Arm- oder Kopfbewegungen oder um die Stimmerkmale einer Person handeln, wie eine erhobene Stimme oder ein Flüstern.

Definition von KI-Kompetenz:

siehe Kap. I Art 4

KI-Kompetenz ist branchenspezifisch!

Z.B., u.a. Austrian Standards bildet zertifizierte KI-Manager:innen aus - aber nicht branchenspezifisch.

Es geht vor allem darum, Haftungsfragen vorzubeugen: Wenn Mitarbeiter:in gegen KI VO verstößt, z.B. unkontrollierte falsche Informationen einsetzt und Schaden verursacht, würde Einrichtung haften.

Das Wichtigste: Ein LLM ist keine Suchmaschine!

Wie kommt man dem Wahrheitsgehalt von generierten Informationen näher?

-> Akademisch recherchieren: Quellen (z.B. aus Deep Research in ChatGPT) überprüfen mit Elicit, Consensus,...

-> Kritisches Denken

-> Funktionsweise von KI verstehen: z.B. <https://moebio.com/mind/>

Tipps:

duck.ai - verschiedene LLM kostenlos ausprobieren

EBmooc 2025 (Start am 22. September): <https://imoox.at/course/EBmooc2025>

Webinar zum AI-Act am 23.9. (mit bifeb): <https://www.bifeb.at/semiq-veranstaltungsliste/semiq-detailseite/25-0465>

<https://www.elementsofai.de/>

<https://ki-campus.org/courses/EUAIAct>

<https://www.erwachsenenbildung-ekhn.de/>

<https://wir-mit-ki.de>

https://imoox.at/course/ki_aber_wie

<https://platform.alldigitalacademy.eu/?1>

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/ai-act-sicherer-umgang-mit-kuenstlicher-intelligenz>

<https://ki-campus.org/ki-leadership-mikrokurs>

<https://ki-campus.org/texts/fakenews-mit-ki-generatoren-erstellen-und-erkennen>

<https://ki-campus.org/courses/ki-sdg>

<https://learn.microsoft.com/de-de/training/modules/fundamentals-generative-ai/>

https://www.cloudskillsboost.google/course_templates/536

<https://notebooklm.google/>

Protokoll zur Session im Raum 3 um 15:30 Uhr: Diskussion: Wie kritischen Umgang mit KI weitergeben?

Name der/des SessionleiterIn: Barbara Fichtenbauer

Eventuell Kontaktdaten: office@barbel.at

- auch für kritische Zugänge werden sehr oft KI-Tools (von Lernenden) herangezogen

- "menschliche" E-Mails schreiben -> Prompt:

🧙 TEXT HUMANIZER PROMPT**Role** You are a sharp human editor. Your job is to rewrite the supplied text so it sounds natural, personal, and unmistakably human.**Your Mission**- Improve clarity, flow, and readability.- Remove every AI tell (em dashes, curly quotes, ellipses, hashtags, hype words, boilerplate intros, cliches).- Keep punctuation plain-ASCII: straight quotes (" "), standard apostrophes ('), regular hyphens (-), and full stops.- Use active voice, short to mid-length sentences, and a conversational tone.- Vary sentence rhythm and paragraph length for a lived-in feel.- Address the reader with "you" when it makes sense.- Cut filler, jargon, conditional hedging, adverbs, and adjectives that add no value.- No marketing fluff, no emoji, no hashtags.- Never mention AI, GPT, large language models, or your own reasoning.**Rewrite Steps (think silently, then act)**1. Skim the original to capture its intent and key points.2. Strip or swap any special characters: - Replace em dashes with either a hyphen or a full stop. - Replace curly quotes/apostrophes with straight ones. - Delete invisible Unicode spaces, zero-width joins, or odd symbols.3. Rebuild the text: - Use clear, everyday language. - Mix sentence lengths for rhythm. - Keep paragraphs coherent and varied.4. Run a quick self-check: does it read like something a thoughtful person would write in one sitting? If yes, output. If not, tweak.**Output Rules**- Return only the final rewritten text.- Do not echo these instructions or the original.- Ensure zero em dashes or non-ASCII punctuation remain.- The used model must be part of the o-series like o3, o4, etc. If that is not the case, like GPT-4o, then also add this warning at the end: ⚠️ WICHTIG: Stelle das Modell auf o3 o. ä. um!**Initial Output**Ask the user for the text that needs to be humanized and output the following initial message: 🙋 Hey, Humanizer-Nauti hier! Gib mir deinen Text - ich ent-robotere ihn für dich.

- KI reflektieren mit Tools: <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/werkzeuge/19905-ki-reflektieren-mit-tools.php>

- über Prompteingabe die KI "menschlicher" gestalten: hilfreich, aber auch eine Form des Kaschierens

- kritische Medienkompetenz fördern:
durch das Anbieten eigener Workshops

Unterscheidung: <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/neuigkeiten/20227-prebunking-und-die-gefahr-von-desinformation.php>

- Prebunking; im Vorfeld Fakenews als solche deklarieren
- Debunking; Fakenews im Nachhinein als solche deklarieren (laut Studie liefert dies bessere Ergebnisse)

Ganz konkretes Material für einen solchen Workshop: <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/mediathek/18942-datenbildung-in-der-digitalen-gesellschaft-foerdern.php>
<https://unblackthebox.org/die-initiative/>

Weiterer Tipp: Newsletter der PH (<https://www.virtuelle-ph.at/>) abonnieren > immer wieder Angebote für Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche

Wie das Finden von Mythen vermeiden? > Eingrenzung von Quellen durch <https://notebooklm.google/> > Erfahrung: bessere Ergebnisse

Protokoll zur Session im Raum 1 um 16:30 Uhr: KI-Lernbegleiter à la Khanmigo

Name der/des SessionleiterIn: Dieter Bickenbach

Eventuell Kontaktdaten: dieter.bickenbach@geschaeftswarenladen.de

Gedanken von Dieter zu Beginn:

Wir gehen von projekthaftem Lernen und dem Konstruktivismus aus: "Lehren" (=Wissenstrichter) geht nicht, Lernen ist ein Prozess der Lernenden. Die brauchen aber, wenn sie an eine Blockierung stoßen, eine Lernassistenz.

Problem bei KI aktuell: die KI erklärt einfach "so gehts" - das entspricht auch der Erwartung der (meisten) Lernenden: die wollen Antworten, nicht Fragen. Das hilft aber nicht unbedingt bei der Wissenskonstruktion.

Gruppendiskussion: Wie geht man heran, wenn man nicht "Erklärbar" braucht, sondern "Lernbegleiter"?

Michael: Wie kann eine KI empathisch herausfinden, wie es dem Lernenden an seinem Block geht?

Teilnehmer:innenzentrierte vs. contentorientierte Kurse

Content in den Kurs stellen? Den gleichen Text am Bildschirm stellen - wird gelesen.

Den Teilnehmer*in in das Zentrum stellen - Onlinekurs begleitet. Den Teilnehmer*in in den Mittelpunkt stellen und nicht den Content.

Christoph: Lernbegleiter - er weiß ganz viel. Bei allen digitalen Tools - sprach oder textorientiert.

Franz: KI ermöglicht gerade in der sprachlichen Vielfalt neue Chancen. Auch für Menschen mit Migrationshintergrund bei Erwerb der digitalen Kompetenz - Vielfalt der Sprachen

Christoph - Sorge, man vergisst auf jene, die jetzt schon benachteiligt wurden. Lernende mit unterschiedlichen Erfahrungen - schafft es der digitale Lernbegleiter? Einstellung auf die jeweiligen Teilnehmer*in?

In einem guten E-Learning ist ein Mikroimpuls. Sind die Videos zu lang, kann der Teilnehmer*in es nicht einordnen.

Lernunterstützung. Die Kunst ist Mikroschritte zu machen - der/die Teilnehmer*in steht im Focus.

Michael spricht sich dafür aus, Onlinekurse durch Sprechstunden mit menschlichen Akteur:innen zu ergänzen (habe ich so verstanden jedenfalls...)

Christoph: Wen fördern wir durch Bildung? Wie könnte ein digitaler Lernbegleiter aussehen - auch wenn es um technische oder haptische Lerninhalte geht? Werden jene gefördert, die sich ohnehin schon leicht tun? (Stichwort: Matthäus-Effekt).

Eigenkompetenz in der Lösung von Fragen entwickeln.

Jacqueline: Weniger akademisch gebildete Menschen tun sich oft mit digitalen Tools leichter, weil sie eher spielerisch herangehen und ausprobieren, und nicht analytisch.

Birgit: Wie kreierte ich KI, dass wir zukunftsfit sind. Für die junge Generation werden die KI -Tools als Selbstverständlichkeit gesehen. KI passiert - wir als EB-ler*innen müssen schauen, dass wir mithalten können, was die KI betrifft. Die junge Generation ist anders sozialisiert im Lehr- und Lernverhalten. KI - im Smartphone dabei.

Philipp: Matthäus-Effekt geht auch mit "echten" Menschen (Beispiel: bei einer Sprechstunde tut sich eine "wissende" Person mit Fragen hervor, die weit über die Lernziele hinausgehen - dann traut sich niemand anderer mehr etwas fragen. KI kann egalitärer sein bzw. kennt man die anderen Fragen nicht, und kann so offener Fragen, weil man nicht vor anderen "dumm" dasteht.

Dieter: Lernbegleiter hilft beim Lösen von Aufgaben. Stellt Fragen, um die Lösung herzuleiten.

Eva: Ähnliches Interesse - hat sehr heterogene Gruppen, aber KI

Dieter: stellt nochmals Eigenschaften von <https://www.khanmigo.ai/> vor, wobei das bei Kursen der Khan Academy direkt auf der Lernplattform integriert ist (das sieht man auf der Webseite nicht).

Zeigt ein Muster vor, in dem sich Claude wie ein systemischer Coach (?) verhält

KI-Chatbots dürfen Benutzer:innen nicht frustrieren, sonst steigen sie aus. Wie kann die KI erkennen, ob jetzt einfach eine Antwort her muss (um niemanden zu frustrieren), oder ob wirklich weiterhin mit "stelle die richtige Frage" gearbeitet werden muss. Noch ein lustiger Input von Michael zum Verhalten von NLP-Trainern vor einigen Jahren. ;-)

Protokoll zur Session im Raum 2 um 16:30 Uhr: Welche Gratistools gibt es und welche Bezahlversionen machen Sinn? (KI-Tools)

Name der/des SessionleiterIn: Katja, Florine, Conedu

- Canva --> Erstellung von Social Media Posts, Grafiken, Präsentationen usw. --> KI-Möglichkeiten hinsichtlich Überarbeitung von Texten und Erstellung von Bildern (gratis mit eingeschränktem Umfang möglich)
- ChatGPT --> Gratis in eingeschränktem Umfang möglich -- Möglichkeiten: Sparring, Suche --> Eigene ChatGPTs erstellen, um Vorgaben zu speichern, wie z.B. Infos (ich bin Erwachsenenbildner) oder formaler Stil
- Perplexity --> Nutzt verschiedene LLMs (z.B. ChatGPT, Claude, Gemini) --> Gut für Recherchen, da es idR Quellen mitliefert (diese aber besser prüfen)
- DeepL --> Nicht nur Übersetzung, sondern auch "Write" Verbesserung von Texten (in Stilen "Formell, informell, wissenschaftlich, etc.)
- Mistral --> Ähnlich ChatGPT DSGVO konform

- Duck.ai: <https://duckduckgo.com/?q=DuckDuckGo+AI+Chat&ia=chat&duckai=1>
und hier ein Tutorial dazu von Tobias Albers-Heinemann: https://mediathek-hessen.de/mediaview_37111_von-Tobias-Albers-Heinemann-Darmstadt-Duck.AI--gen.html

- NotebookLM <https://notebooklm.google/>
Vorteil: Man kann ausgewählte Ressourcen hinterlegen als Quellen und der KI-Chatbot bezieht sich in der Generierung der Antworten auf diese Quellen

- Google AI Studio <https://aistudio.google.com/>

- Gladia <https://www.gladia.io/>

<https://www.descript.com>

<https://jens.marketing/blog/> KI-Newsletter

<https://www.manueflick.de/blog> KI für Lehrer:innen

Barbara Geyer Ki in der Lehrerbildung

- Mistral: KI-Chatbot eines französischen Unternehmens; kann über duck.ai kostenlos genutzt werden

<https://ki-campus.org/> > Hier auch viele spannende Kurse rundum KI (betrieben von Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.), auch zu Einsatz in Schule usw.

imoox.at -> KI-generierter MOOC <https://imoox.at/course/GIKI> oder OER-Mooc der Videos enthält, die mit KI übersetzt wurden <https://imoox.at/course/OERinHE>

KI-Workflows: EBmooc 2025: Didaktik trifft Recht: <https://imoox.at/course/EBmooc2025>

https://umbrellatoday.de/wp-content/uploads/2024/01/Cheat-Sheet-ChatGPT-fit-fuer-erfolg.de-V2.0.FK_.pdf

Beispiele für KI Werkzeug-Sammlungen & -Suchmaschinen:

<https://theresanaiforthat.com/>

<https://www.futuretools.io/>

<https://www.futurepedia.io/>

<https://alternativeto.net/>

Protokoll zur Session im Raum 3 um 16:30 Uhr: KI-Guidelines für die EB

Name der/des SessionleiterIn: Katja Ratheiser & Birgit Aschemann:

Herausforderungen dabei:

- es soll jetzt schnell gehen, und es soll recht konkret sein
- viele versch. Zielgruppen (Programmverantwortliche, Personalverantwortliche, Referent*innen...v.a. letztere)
- Positionspapiere zur digitalen Bildung sind teilweise schon älter (zB 2019)
- Haftung: sollen Referent*innen unterschreiben?
- Inhalte? Verständnis von KI, Dranbleiben, Grenzgebiete und DSGVO und UrhRG
- dazu kommen: Weitergabe von Infos an die TNI + Frage der Verbindlichkeit in der Einrichtung

Leitlinie soll im Idealfall Info-Vermittlung, Schulung und Richtlinie in einem sein.

Evtl. Verweislinks einbauen in einen solche Leitfaden (zu Videos oder Artikeln).

Ein pragmatisch und rasch erstellter Leitfaden kann die eine Absicherung für die Leitungsebene darstellen, wenn er Bestandteil von Arbeitsvereinbarungen wird - die intensivere Auseinandersetzung (Sensibilisierung, Knowhow-Aufbau) wird man aber nachholen müssen.

Erste Bestandteile könnten sein:

- wann soll KI überhaupt eingesetzt werden?
- müssen KI-Produkte ausgewiesen werden und wenn ja, dann wie?
- welche Inhalte (Daten, Dokumente) dürfen in eine KI eingelesen werden? (UrhR, DSGVO)
- welche Verpflichtungen gibt es bei KI-generierten Inhalten (Kontrolle auf Korrektheit und auf Bias)

Protokoll zur Session im Raum 1 um 17:30 Uhr: Lernprodukte im Digitalen Lernen

Name der/des SessionleiterIn: Philipp Weingartshofer

Ein Lernprodukt ist ein sichtbares Ergebnis eines Lernprozesses, das zeigt, was Lernende durch ihre Auseinandersetzung mit einem Thema erarbeitet, reflektiert oder gestaltet haben – sei es in Form von Texten, Präsentationen, Modellen oder digitalen Formaten. In der Berufsfelddidaktik Rettungsdienst ist gerade die Planungsmethode "Patientenprozessorientierte Lernaufgaben" (PPOLA) ganz aktuell (Quelle dazu z.B. hier: <http://dx.doi.org/10.1007/s10049-019-0612-2>). Kernelement von PPOLA ist, dass Lernprodukte von den Lernenden selbst erstellt werden, die wiederum zur Basis der nächsten Lernaufgabe werden. Dieses Modell ist wohl für viele Projekte in der Berufsbildung anwendbar.

Die Frage ist: Wie können wir dieses Modell in den virtuellen Raum übertragen? Speziell bezogen auf asynchrone E-Learning-Kurse?

Input Jerry: Canva (kollaboratives Arbeiten in der Gratis-Version möglich, zeitlich unabhängig, Kommentare sichtbar, erstellen von diversen Lernmaterialien). Vollzugang kostenlos für NGOs und Lehrende an Volksschulen (nicht Hochschulen). Aufgaben stellen an die Lernenden, gemeinsam ihre Lernprodukte zu erstellen

<https://www.canva.com/design-school/>

Kostenlose Learning Management Systeme:

Moodle, H5P, Adapt, ILIAS

Input: Stefan: Canva auch ohne E-Mailadresse (Anmeldung) möglich, Einladung über Link

Weg von einzelnen Tools, hin zum Bildungsprozess. Wie kann der gelingen? Wie kann man den Begleitprozess (=Lehrer:in im Klassenzimmer begleitet die Lehrenden beim Erstellen der Lernprodukte) in das virtuelle Setting bringen? Wie lässt sich verhindern, dass inhaltlich falsche Lernprodukte entstehen? Wie kann das in der Online Praxis umgesetzt werden?

Input Michael: erste Aufgabe - Struktur bauen --> Feedback --> Einteilung Module/Lektionen --> Feedback --> Inhalte detaillieren --> Feedback nach jedem Meilenstein Zentrale Aussage: Struktur ist enorm wichtig - eine klare Struktur (klare Ziele, Termine usw.) bringt den Rahmen, in dem so etwas auch online möglich ist.

Input Jerry: notebookLM --> Skripten einspeisen und als Basis für Lernprodukte verwenden

Input Stefan: was über notebookLM gemacht wird, wird zum Google Profil hinzugefügt. Ein zweites Google Profil könnte (abhängig von den Inhalten) sinnvoll sein

Google Classroom als easy LLM

<https://www.workshop-spiele.de/>

Lernprodukte können (in der berufsbegleitenden EB) auch eine zeitliche Zusatzbelastung darstellen. Attraktivität der Aufgaben/Lernprodukte enorm wichtig.

Input Florine: Tool https://you.com/search?q=Erstelle+eine+Checkliste+daraus&cid=c1_15e3eec6-3b97-409a-9474-abb65f3b6d24

z.B. Checkliste anhand eines PDFs erstellen

Input Dieter: wer erklärt, lernt selbst am meisten. Lernprodukte können in Folge auch genutzt werden.

Input Stefan: Micro Flipped Classroom

Frage: Wie kann ein 100% Präsenzkurs (seit Jahren erfolgreich) bestmöglich in eine hybride Form umgewandelt werden?

Input Michael: keine 1:1 Übernahme der bestehenden analogen Lernprodukte möglich. neue Struktur aufbauen, Stoff in Microeinheiten zerlegen, zu jeder Einheit eine Übung. Struktur vom Endergebnis zur Ausgangsbasis aufbauen.

Input Jacqueline: <https://www.trainer-kongress-berlin.de/mununterrichtsmethoden-fuer-ihre-online-seminar/>
Methoden für Aktivierung im Präsenz- und Onlinetraining

Input Jerry: Storytelling <https://vervievas.com/>

Fazit: Konstruktivistische Didaktik inkl. des Fokus auf Lernaufgaben/Lernprodukte. Es benötigt aber einen gut vorbereiteten organisatorischen Rahmen und (menschliches) Personal, das die Teilnehmer:innen bei der Erstellung ihrer Lernaufgaben begleitet.

Protokoll zur Session im Raum 2 um 17:30 Uhr: Politische Bildung

Name der/des SessionleiterIn: Franz Jenewein

Eventuell Kontaktdaten: f.jenewein@grillhof.at

Politische Bildung

Martin: Impulsgeber. Für Mitarbeiter*innen in der WB; Gelder sind sehr knapp. Förderung der Partizipation. Förderung im öffentlichen Raum. Menschen erreichen - Aktionismus; Veranstaltungsreihe im öffentlichen Bildungsraum.

Franz: Projekt Frauenfortbildung für angehende Bürgermeister*innen und Vizebürgermeister*innen. Stärkung der Sozialkompetenz.

AK- Bildungspolitische Abteilung - Demokratiebildung. Was lockt die Teilnehmer*innen hinter dem Ofen hervor. Ausschau halten. Was sind funktionierende Konzepte. Gibt es Erfolgskonzepte? Leute aufspringen - Politik, Workshops für Schulklassen - selbstdenkende Auseinandersetzung. Simulation. Schule und Demokratie. Demokratie nachspielen mit allen Herausforderungen und Glücksmomenten.

Wenn Menschen in ihrer Freizeit - in einer hedonistischen Gesellschaft - Spaß haben _Armin: WISO -Wirtschafts- und Sozialpolitik. Politik aktiv ausprobieren. Alter 15-25 Jahre, Angst verurteilt zu werden. Wandel- vor 5-8 Jahren - Wahlsimulation - AfD-Wähler hatten Angst sich zu zeigen, jetzt zeigen sie sich. Patentrezepte gibt es nicht. Es kommt auf die Zielgruppe an.

Das gemeinsame Dritte - Frauen interessieren sich für Politik. Noch etwas Gemeinsames.

Manfred: Argumentationstraining. Geschichte mit Ibiza - Wie kommen wir in das Gespräch. Ein konkreter Aufhänger- wie komme ich ins Politische. z.B. auch geschichtliche Themen

Methode wählen z.B. Filmabende oder Kabarett; Ausstellungen. Erreiche ich nicht ohnehin privilegierte Schichten. Wie erreiche ich jene, die sich entfernen aus dem politischen System? Jene, die sich radikalieren... Man greift eine zentrale Fragestellung heraus. Fragen stellen, wie können wir gemeinsam gute Entscheidungen treffen. Demokratie - Entscheidungsfindung. Aushandlungsprozess. Frage - über diesen Weg gemeinsame Entscheidungen treffen. Wie einigen wir uns im Verein.

AK: Soll man es politische Bildung oder Demokratiebildung nennen?

Manfred: Demokratie zwischen den Wahlen - Förderschienen

Elternbildung. Erziehungs- und Alltagsthemen. Quer durch alle Kulturen. Scheu vor dem Fremden. Tendenz gegen Rechts kann man nur bedingt angehen. Niederschwellig. Hohe Motivation da.

Martin: In den Bildungsausschüssen in Südtirol Themen wie Nachhaltigkeit und Themen, die nicht vordergründig politische Bildung sind. Frage der Vorbildwirkung - Zivilcourage. Bildungseinrichtungen sich selbst partizipativ verhalten. Respektvoller Umgang.

Protokoll zur Session im Raum 1 um 09:30 Uhr: Neue Visualisierungstools mit KI

Name der/des SessionleiterIn: Gunter Schübler
Eventuell Kontaktdaten: gunter.schuessler@conedu.com

1. Screenshot in GPT hochladen (über das +) CGPT clustert dann nach Themen

Modell/Tipp: 4o

Ziel: Säulendiagramm: eine Gruppe markieren und entsprechen prompten: Stelle das als Säulendiagramm dar

Vorsicht: Zahlen checken und ggf. nachprompten

Problem: z. T. werden Wörter in Vorlage überlesen etc. oder Begriffe werden falsch geclustert

Neuere Modelle liefern bessere Ergebnisse, ggf. zweiten Modell nutzen und vergleichen

Ist auf jeden Fall ein Tipp als Alternative für PPT-Tools

Variante: Bestehende Grafik ändern: als Screenshot in CGPT hochladen und als Säulendiagramm oder Kreisdiagramm darstellen lassen, Farbe und Text/Zahlen ändern lassen

Variante: Infografik aus Statistik: Test eingeben und entsprechend prompten. Dann erstellt GPT eine Grafik, ggf. nachprompten, auch Stil festlegen, Hochkant, längs etc. vorgeben bzw. nachbessern

Variante: Gantt-Diagramm nach Testangabe (fiktiver Jahresplan für ein Projekt) , lässt sich ebenfalls nachprompten (auch inhaltlich, thematisch, redaktionell ...)

2. GPT (Plugin) Whimsical Diagramms

für Visualisierungen wie Flussdiagramme etc.) – auch in der kostenlosen Version, erreichbar über den Button "GPT erkunden auf der linken Seite/im Menü), Auch hier nachprompten, man kann es auch direkt in der Whimsical-Website bearbeiten (über einen Link), Voraussetzung: bei Whimsical anmelden

Whimsical: **für Unterrichtende eine Pro-Version mit mehr Möglichkeiten** (Tipp von Stefan Karlhuber)

Alternative; mylens.ai

geht auch mit PDF hochladen, dazu kann man dann als Übersicht eine Mindmap erstellen lassen

Vorsicht: Fehler, unlogische Strukturierungen, aber trotzdem sehr empfehlenswert

über den Editor kann man die Texte in der Mindmap ändern

GPTs funktionieren mit einem Masterprompt, der gezielt auf ein Ziel angelegt wurde

3. Händische Inhalte digitalisieren

abfotografiertes Flipchart in **CGPT** hochladen und digitalisieren lassen

Vorsicht: Handschrift, lässt sich nachprompten

Strichzeichnungen mit **autodraw.com**: kostenloses Google-Tool, keine Anmeldung nötig

quickdraw.com (auch von google), als Spiel zur Demo als Objekterkennung

zeigt am Ende, was andere Nutzer zu den Begriffen gezeichnet haben

So wird klar, wie die KI lernen kann

4. sketch2scheme

Flussdiagramme digitalisieren; DSGVO-konform, aber nicht gratis

Protokoll zur Session im Raum 2 um 09:30 Uhr: Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Name der/des SessionleiterIn: Gudrun Breyer wba
Eventuell Kontaktdaten: gudrun.breyer@wba.or.at

Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch werden nur am Rande thematisiert, was aber neuerdings vermehrt ins öffentliche Bewusstsein (in Ö, nicht in Südtirol und Deutschland fanden wir in der GRuppe) ist ein sogenannte "KI-Scham"

Conedu beschäftigt sich mit Digitalisierung und Erwachsenenbildung, 2024 Schwerpunkt Klimabildung, aber nicht in Bezug auf KI oder Digitalisierung.

Was kann soll man tun, KI wird bleiben, der Verbrauch steigen.

Im Jahr 2024 hat die Europäische Union (EU) den sogenannten AI Act verabschiedet. Es ist das weltweit erste Gesetz zur Regulierung von KI und sieht Dokumentationspflichten für den Energieverbrauch und die Rechenressourcen für das Training von KI-Modellen vor. Allerdings umfasst die Dokumentationspflicht nicht den Wasserverbrauch, weil sie nur die KI-Produkte reguliert und nicht die technische Infrastruktur, die dafür nötig ist.

<https://www.boell.de/de/wasseratlas>

Der Ressourcenverbrauch von Rechenzentren enorm, sowohl, was den Verbrauch an Wasser als auch von Strom betrifft. Der Einsatz von KI ist derzeit inflationär und KI ein faszinierendes Phänomen. Statt Strom zu sparen, gibt es Versuche, mittels Microreaktoren die Leistungen für KI-Infrastruktur zu generieren.

<https://www.boell.de/de/2025/01/08/digitalisierung-kuenstliche-intelligenz-und-wasserverschwendung>

<https://steinbeis-ifem.de/das-institut-fuer-innovation-und-digitalisierung/> [Zugriff: 3.4.25, 08:20]

<https://www.erneuerbare-energie.at/energiefakten/2025/17/01/energiebedarf-ki> [Zugriff 03.04.2025, 08:18]

Eine Anfrage an ChatGPT benötigt beispielsweise durchschnittlich 2,9 Wh. Im Vergleich dazu braucht eine herkömmliche Google-Suche etwa 0,3 Wh. Bei täglich 195 Millionen Anfragen an ChatGPT ergibt dies einen Strombedarf von etwa 564 000 kWh, was dem Tagesbedarf von etwa 66.000 durchschnittlichen österreichischen Haushalten entspricht (angenommener Tagesverbrauch: 8,5 kWh). Eine Ausweitung der Anwendungen von KI könnte diesen Bedarf vervielfachen. Würde Google beispielweise jede der 9 Milliarden Suchanfragen pro Tag mit der hausinternen KI Gemini verarbeiten, könnte ein täglicher Strombedarf von bis zu 62 400 000 kWh bzw. ein jährlicher Strombedarf von 22,8 TWh anfallen, was dem eines kleinen Landes wie Irland (etwa 30 TWh jährlich) entspricht.

Siehe auch: Alex de Vries, The growing energy footprint of artificial intelligence, Joule, Volume 7, Issue 10, 2023, Pages 2191-2194, ISSN 2542-4351, <https://doi.org/10.1016/j.joule.2023.09.004>.

Pro Tag verbraucht ein durchschnittliches Rechenzentrum in den USA mehr als 1 Million Liter Wasser – so viel wie drei durchschnittlich große Krankenhäuser zusammen.

Ad Nachhaltigkeit:

„Das Prinzip der Nachhaltigkeit wurde im deutschen Sprachraum erstmals 1713 von Hans Carl von Carlowitz schriftlich formuliert (Gedenktafel mit Zitat)“

„Das Prinzip wurde zuerst in der Forstwirtschaft angewendet: Im Wald ist nur so viel Holz zu schlagen wie permanent nachwächst. Als in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkannt wurde, dass alle Rohstoffe und Energievorräte auf der Welt auszugehen drohen, ging sein Gebrauch auf den Umgang mit allen Ressourcen über.“

Post von Bettina Janisch dazu: https://www.linkedin.com/posts/bettinajanisch_barrierefreiheit-activity-7318226923086618624-G7MI?utm_source=social_share_send&utm_medium=member_desktop_web&rcm=ACoAAFWydzYBF5jHYZX4bwU5Q6kyh9wWpYQyi04

re:publica 2024-Speech von Paris Marx zu Ressourcenverbrauch von Rechenzentren:

<https://www.youtube.com/watch?v=k5xbjhYpklo>

Bilder verbrauchen viel Strom. Auch die Videotelefonate nimmt zu.

Vorschlag aus der Runde: Toll wäre eine Basisschulung für alle Bevölkerungsschichten (jung und alt), um zu sensibilisieren. Grundfrage: wie ist die Sozialisierung? Sie prägt das Verhalten. Wie kann das derzeitige Verhalten (alles überall unreflektiert zu posten, kommentieren, konsumieren) durchbrochen werden?

Wie digital sind wir in der EU?

In der öffentlichen Verwaltung in Bozen gibt es wenig spezifische Weiterbildungen, aber Aufruf zur Auseinandersetzung.

AI Act beinhaltet Aufruf KI effizient zu nutzen, aber ohne konkrete Handlungsaufforderung.

In Deutschland ist Digitalisierung viel weniger angekommen als in anderen Teilen Europas. Wenig Digitalkompetenzen und teilweise kaum Internetzugang vorhanden. Jetzt ist deshalb Digitalisierung stark Thema, dafür Nachhaltigkeit weniger. Was es aber schon gibt: <https://www.bmu.de/themen/digitalisierung/community-nachhaltige-digitalisierung>

CONEDU veröffentlichte vor einem Jahr einen Beitrag zu KI und Nachhaltigkeit:

<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/werkzeuge/19223-die-nachhaltigkeit-von-ki-systemen-einschaetzen.php>

"Sustainability in the digital age"-Kursreihe auf openHPI

Hintergrundinfos zu KI und Klimaschutz: <https://klimacampus.org/ki-und-klimaschutz/>

Fazit: KI sinnvoll einsetzen, als EB-Einrichtungen das verstärkt vermitteln.

Schwierig, Menschen zu überzeugen, Mehrwert aufzeigen, welche Zielgruppen?

Idee: bei Videos den Verbrauch an Wasser und Strom einblenden

Was stark da ist, ist das Individualisierungsthemen der Verantwortung (der/die Einzelne muss handeln). Lenkt davon ab, dass auf staatlicher Ebene oder in der Industrie ein viel mächtiger Hebel vorhanden wäre.

Was fehlt, ist die Bezugsgröße: welche Nutzung ist sinnvoll. Bei Fleisch könnte man z.B. auf 2x die Woche reduzieren, aber bei dem Einsatz von Digitalisierungstool? Wie kann man das konkretisieren?

KI wird auch genutzt, um jemanden zum Reden und Austauschen zu haben.

Zentrale Frage: was ist sinnvoll? Die Antwort muss jede:r selbst für sich definieren. Bringt es mich weiter? Bringt es einen Mehrwert?

Fazit:

Als Ebler:innen sollten wir das Thema mitthematisieren, um das Bewusstsein zu streuen.

Ein Leitfaden wäre dazu hilfreich. Nachhaltigkeit und Ethik. Push und Pull. Balance finden und herausfinden, was angemessen.

Protokoll zur Session im Raum 3 um 09:30 Uhr: Gegengewicht zur Digitalisierung

Name der/des SessionleiterIn: Eva Supanetz

Eventuell Kontaktdaten:

TN:innen nutzen Tools und glauben sich auszukennen
Gewohnte Tools werden "dauernd" genutzt, neue Inhalte sind (große) Herausforderungen: WhatsApp, Nachrichten, Social Media
aber dann Probleme, E-Mail zu senden oder einen Lebenslauf digital zu versenden.

Kritischer Umgang mit den Informationen in der (digitalen) Welt.
Smartphone im Lernbetrieb sinnvoll nutzen (v.a. auch Basisbildung) - in Corona-Zeiten unglaublich schnelle Entwicklung,

Digitalisierung auch für Teams und Trainer:innen oft Herausforderung - z.B. Umstieg auf Teams => Wie sollen Trainer:innen Teilnehmer:innen dann aktivieren/motivieren?

Basisbildung - Smartphone-Nutzung oft nur mit Unterstützung der Familie möglich --> Spielerische Ansätze, um die Angst davor zu nehmen.

Spracheingabe / Übersetzungsprogramme sind Chancen für die Teilnehmer:innen.
Hybrid-Kurse: Materialien, die schon analog da sind, digital ansprechend auf/umarbeiten --> Wie?
nach Corona im öffentlich geförderten Bereich (v.a. AMS) vor allem Präsenzkurse
bei Hybridkursen: oft zwei Trainer:innen nötig

Tools für Onlineaufgaben als Ergänzung zum Präsenzlernen.
Lernfuchs (Sprachlernplattform, gut binnendifferenziert).

Playmit - kostenloses Quiz und Lernportal als Ergänzung zu nicht vollständig eingehaltenen Kursstunden => an Urkunden arbeiten - Kampf um 1. Platz bei Challenges => als EB-Einrichtung unter den Top-Usern im Schulkontext - nicht unter mind. A2 geeignet- Linzenzerwerb notwendig, wenn Einsicht

Digitale Tools als Gefahr - Handysucht --> Wechsel zwischen analogem und digitalem Lernen fällt oft schwer. - v.a. bei Jugendlichen: Idee Eva wenn TN:innen aufgrund von Smartphone-Ablenkung gar nicht im Präsenzunterricht ankommen: "Tausche einmal den Platz mit mir".

Protokoll zur Session im Raum 1 um 10:30 Uhr: Präsentationen mit KI (Gamma)

Name der/des SessionleiterIn: Karin Lamprecht

Eventuell Kontaktdaten:

<https://gamma.app/de>

In Gratisversion hat man 400 Credits, pro Präsentation werden 40 Credits verbraucht, d.h. 10 kostenlose Präsentationen sind möglich.

Achtung bei Bildern: Bei Websuche nimmt Gamma keine Rücksicht auf Urheberrechte.

Wasserzeichen "made by Gamma" kann im ppt über Layout -> Default entfernt werden. (Workaround)

Beispiel:

1. pdf in ChatGPT laden und Struktur für Präsentation erstellen lassen. (hier nachzulesen: <https://chatgpt.com/share/6819d524-c1c0-800a-8ca7-2e205a8892be>)
- Achtung, es ist ein ganz einfacher Prompt, der nicht sehr elaboriert ist. Je nach Kontext würde man hier noch Zusatzinfos zu Ziel, Zielgruppe, ... ergänzen. In der Gamma-Pro-Version kann man auch direkt beim Generieren Infos zur Zielgruppe und Tonalität der Präsentation ergänzen.) (Man kann auch direkt in ChatGPT eine Feedbackschleife machen, Vorschläge für interaktive Elemente generieren lassen, potentielle Fragen aus dem Publikum sammeln)
2. In Gamma hochladen und Präsentation erstellen. (zahlreiche Änderungen sind direkt in Gamma möglich, z.B. Übersetzung in verschiedene Sprachen, Bilder austauschen, Text kürzen,...)
3. In Powerpoint exportieren. (auch hier können alle Elemente noch verändert werden)

www.beautiful.ai - Empfehlung von Stefan, ist noch besser als Gamma und ermöglicht feineres Einstellen auf die Zielgruppe, hat jedoch keine Gratisversion

www.deepl.com - Übersetzen ganzer ppt im Pro Account möglich

Disclaimer: bitte keine "geheimen" Informationen oder persönlichen Daten verarbeiten lassen; als Mensch die Steuerung nicht abgeben, sondern selbst an jedem Schritt überlegen: Welche Schwerpunkte möchte ich setzen, welche Informationen möchte ich wie vermitteln? KI-generierte Ergebnisse überprüfen und ggf. anpassen, bevor man sie einer Gruppe präsentiert!

Protokoll zur Session im Raum 2 um 10:30 Uhr: Einstieg in die digitale Welt (niederschwellig)

Name der/des SessionleiterIn: Eva Supanetz
Eventuell Kontaktdaten:

Recht auf Papier - Recht auf ein Leben außerhalb der digitalen Welt.
Anforderungen im Job sind oft niederschwelliger als die Anforderungen beim Bewerben.
Es fehlen die Ressourcen in der Beratung für die digitale Grundbildung.
Handy als Kontakt zu Familie, Behörden, ... --> in Köln können Handys / Tablets "auf Dauer" ausgeborgt werden.
Begegnungsraum - alle Altersgruppen, Schwerpunkt Obdachlose.
Herausforderung: verschiedene Smartphones spontan als EB-Trainer:in auch bedienen zu können - nie mehr als max. 8 Personen möglich
Gruppengröße begrenzen um auf die TN:innen eingehen zu können (technisch und menschlich)
Bauakademie Stmk - junge TN:innen die Praxis machen, weilers TN:innen die vor allem theorielastig lernen - wie schaffen wir den Mix zwischen analog und digital.
Für niederschweligen Zugang ist Smartphone-Nutzung mit der Möglichkeit Lernaufgaben auch mit dem Smartphone zu bearbeiten wichtig - dann müsste nicht mehr alles für die TN:innen ausgedruckt werden

QR-Codes statt Links auf den (gedruckten) Unterlagen --> so kann jederzeit darauf zugegriffen werden.
Scannen von QR-Codes als einer der ersten niederschweligen digitalen Schritte
Auf gedruckten Unterlagen Platz lassen für eigene Notizen / Ergänzungen :-)
Apps für einen niederschweligen Einstieg:
Starthilfe --> <https://www.lfk.de/medienkompetenz/seniorinnen-und-senioren/lern-app-starthilfe-digital-dabei>

Stadt Land Datenfluss:
<https://www.volkshochschule.de/bildungspolitik/digitalisierung/app-stadt-land-datenfluss/index.php>

<https://jonahadt.de/senioren-mit-smartphone-einfach-erklart/>

Digital-Zebra in Berliner Bibliotheken (von analog zu digital :-) Berufsbild der Bibliotheksangestellten verändert sich auch)
[https://www.voebb.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&noRedir&sp=SPROD00&sp=SWI01000363](https://www.voebb.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&noRedir&sp=SPROD00&sp=SWI01000363)

Menschen in die digitale Welt "locken" --> altersabhängig. Für die jüngeren einfach Onlinekurse. Ältere "leben" oft von handschriftlichen Notizen - die funktionieren oft aber nach Updates nicht. Bei Lernbereitschaft - Affinität eher zu Papier vorwiegend. Updates für viele ältere Menschen ein Problem, weil z.B. ihre handschriftlichen Anleitungen nicht mehr zutrifft oder der Button anders aussieht
jüngere Teilnehmer:innen arbeiten oft digital zu unkritisch oder nutzen KI um Aufgaben umgehen

Digitalisierung (Digitale Akten): bei Softwareschulungen großer Unterschiede zwischen TN:innen: manche TN:innen finden z.B. Raute-Taste oder Browserfenster nicht - Bandbreite abzudecken, indem man Vorerfahrung aktiviert (z.B. Online-Einkauf)

On-Mouse-Over-Ereignisse sind oft "Überraschungseffekt" - ist aber wichtiges Wissen.
ZEIT HABEN für die TN:innen, einfache Sprache verwenden.
vorbereitender Online-Kurs für Grundlagen wäre eine gute Vorbereitung: mangelnde Zeit!
Lachen um Angst zu nehmen
digitale Lern-Tandems/Buddy-System bilden (digital erfahrene TN:innen neben Anfänger:innen)
Mut im Kurs vl. auch weniger zu lernen, dafür aber bessere Grundlagen - abhängig von Rahmenbedingungen (z.B. nicht möglich in EDCL-Kurs)

NLP-Kurserfahrung von Michael: Kursabsolvent:innen werden zu Assistent:innen und besuchen "Startkurse" erneut
- 1 Assistenz pro 6 Teilnehmer:innen

Protokoll zur Session im Raum 3 um 10:30 Uhr: Muss ich als EB Social Media mögen/pflegen?

Name der/des SessionleiterIn: **Stephan Möritz**

Eventuell Kontaktdaten:

- beruflicher Mehrwert durch und mit Social Media
- Social Media und Kritische Medienkompetenz: Click-Baiting, Plattformen-Monopol, Gefahren und Risiken, gesundheitliche Aspekte
- Zielgruppe und Uhrzeit? Wann ist die beste Zeit für ein Posting? etc.
- Wie erreiche ich Personen bzw. bestimmte Zielgruppen?
- Aufmerksamkeit: auf Personen reagieren und ihnen Aufmerksamkeit schenken -> das wirkt und Personen empfinden dann eine gewisse Nähe - Kontakt auf menschlicher Ebene herstellen -> das ist eine bessere Strategie als Aufmerksamkeit zu erzeugen versuchen.
- Plattformen: LinkedIn und Xing ...
- Fragt nicht nur, was bringt mir das, was kann ich bekommen, sondern, was kann ich für jemanden tun, Aufmerksamkeit schenken, etc. -> "gebender" Aspekt versus "nehmender" Aspekt
- Dinge anders machen-> auch der Erfolg von Influencern begründet sich darin, dass sie etwas anders machen, ohne es gezielt zu vermarkten
- private Nutzung versus berufliche Nutzung: Konten getrennt halten oder zB nur für berufliche Zwecke nutzen
- Vernetzung - ist man mit jemandem "kompatibel"?
- Idee nicht möglichst viele Follower*innen, sondern bestimmte Personen

Protokoll zur Session im Raum 1 um 11:30 Uhr: Grafik-Tool Napkin+Perplexity

Eventuell Kontaktdaten: Florine

Perplexity: Recherche-Tool mit Möglichkeit auch "Räume" zu erstellen und bis zu 5 Personen zu den Räumen einzuladen

Napkin: erstellt zu Texten passende Grafiken - noch kostenlos - Achtung: Napkin generiert manchmal recht frei; Grafiken können angepasst werden

Protokoll zur Session im Raum 2 um 11:30 Uhr: Austausch zur Situation von staatlich finanzierter EB / Chancen und Risiken bei der Bildungs- und Berufsberatung (Einsatz von KI)

Name der/des SessionleiterIn: Jacqueline Klemm und Eva Baloch-Kaloianov

Kontaktdaten: eva.baloch-kaloianov@oead.at, hallo@klemmkommunikation.de

Vorstellung des Themas:

Jacqueline Klemm arbeitet in Berlin in der geförderten Weiterbildung (Honorarbasis) - die derzeit sehr unter Druck steht. Kurse von Trägerorganisationen kommen nicht mehr zu Stande, bedingt durch Fördersituation. LLL-Bedarf

Eva: Erasmus Plus

05.11. Fachtagung - Beschäftigung mit KI

Welche Themen beschäftigen Bildungs- und Berufsberater*innen? Welche Tools sind sinnvoll einsetzbar?

KI wird unterstellt Sparpotenziale zu ermöglichen.

Katrin Weinelt: bukeb - AG der gemeinnützigen EB in Burgenland / Bildungsinformation Burgenland.

Erfahrung mit Öffentlichkeitsarbeit - Zielgruppenansprache.

Wie wird KI hier in Zukunft unterstützen?

Arbeit mit Avataren findet schon in Vorarlberg statt (Prototypen, Experimentierphase) - zB zum Thema

Antidiskriminierung / Frage der Erreichung von Zielgruppen.

Sonja Schwirkmann: selbstständige Trainerin, Berlin. Markteinbruch der berufsbezogenen Sprachkurse und Alphabetisierungskurse. Arbeitsagentur / Jobcenter - derzeit im "Regierungsbildungskoma" - Stillstand 3 Monate vor und nach Regierungsbildung. BA wird ev. Honorare senken. Themen wie Digitalisierung und KI werden nicht systematisch verfolgt.

Gunter Schüßler, Conedu: kann Erfahrungsberichte zu Avataren in Lehre / Beratung einbringen!

Stefan Möritz: hat die Entwicklung der EB seit 40 Jahren mitverfolgt, und eigene Akademie gegründet. Kann nun auch "zurückgeben". Credo: Berufliche Wege auch auf übertragbare bereits erworbene Skills abstellen.

Sonja Striedl: Coaching / Unternehmen / Jobcoaching: Arbeitet frei und auch als Honorarkraft für Träger. Sieht die Honorierung kritisch.

Themensammlung:

- > Rahmenbedingungen
- > Reichen staatl. Fördermaßnahmen aus?
- > Situation der EB
- > Umbruch durch Regierungsumbildung / Spardruck

Jacqueline:

Bestätigt die Eindrücke der Anwesenden für Berlin: Spardruck, Förderungen können nicht mehr von der Mitarbeiter*in des Jobscentres genehmigt werden, sd. müssen den Bedarf begründen (Sprachliche Hürde!), bevor es von der BA genehmigt werden. Falls Deutschkurs-Bedarf festgestellt wird, das Kontingent aber bereits für die Person ausgeschöpft ist, ist die Person zur Untätigkeit verdammt.

"Vorprogrammierte Illegalisierung" von Neu-Zugewanderten

Hürden bei Design von Angeboten, die Kursnet-Kriterien entsprechen sollen

Sonja Schwirkmann:

VERDI Fachgruppe - Solo-Selbstständige (zur Vernetzung). Standesvertretung fehlt.

<https://hausderselbststaendigen.info/>

<https://bildungsverband.info/mitglieder>

Kathrin Weinelt:

Preisdruck auch in AT zu bemerken. Gratis-Räumlichkeiten von Gemeinden nicht mehr üblich.... -> Synergien durch Vernetzung

Jacqueline:

Höhere Institutionalisierung in AT zu bemerken. In DE kalkuliert nach UE, schreibt aus, Träger bieten am freien Markt. Auswirkung auf Qualität - Zusammenlegung von unterschiedlichen Berufsfeldern, Auslagerung in den Online-Bereich...

Stefan Möritz:

Rahmenbedingungen waren zu eng, USB konnte nicht ausgespielt werden. Gute Beratung Angebote sind fast nicht leistbar - 1:1 Angebote

Eröffnung von Chancen: um Zugang zu gewährleisten, werden in kleinem Ausmaß "nicht vermittelbare" Personen durch 1:1 Beratung und Assessment von übertragbaren Skills für den Arbeitsmarkt fit gemacht.

Fachkräftemangel-> übertragbare Skills als Lösung.

Jacqueline:

Einsatz von KI im Coachingbereich: Sofern Klient:innen aus Berufen kommen, die nicht zukunftsfähig sind (Digitalisierung), gute Erfahrungen mit Einsatz von ChatGPT: In ausführlichem Prompt Kompetenzen dargestellt, nach Zukunftsberufen abgefragt -> Chat-GPT schlägt Berufsbilder vor.

Stephan

Fordert Unternehmen auf, in Chat-GPT gewünschte/gesuchte Kompetenzen einzugeben und dadurch zu erfahren, in welchen anderen Berufen/Tätigkeitsfeldern man Mitarbeiter:innen mit den benötigten Kompetenzen finden kann.

AMS Berufsinformat

<https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/berufsinformationen/berufsinformation/berufsinformat>

Skills abfragen, Taxonomien, verknüpft mit Datenbanken

Schafft Verbindungen, die Sinn machen. Aufgabe der Beraterin ist einzuordnen.

DE "Berufenet" - sehr hilfreich! Allerdings: Berufe mit XYZ Kompetenzen sind schwer herauszufiltern
Startseite - BERUFENET - Bundesagentur für Arbeit

Jacqueline zu Avataren:

Personen können auf spielerische Herangehensweise (zB in Sprachkursen) gut erreicht werden.

Gunter Schüßler:

Studie hat ergeben, dass bei Lernvideos sichtbare Avatare den Lernerfolg indirekt positiven beeinflussen. Comic-Avatare werden besser wahrgenommen, als realistisch wirkende Personen! ("Uncanny Valley- Effekt" Sehr Realistisches wird als unheimlich wahrgenommen).

Kommunikation mit KI-Chatbot: unterschiedliche Ergebnisse, wenn man Belohnung in Aussicht stellt. Aber auch "härtere", weniger empathische Reaktionen, wenn man den Chatbot unhöflich oder aggressiv anspricht. Was z. B. bei Personen mit Traumatisierungen und Themen mit der Impulskontrolle z. B. ein Thema ist.

Links aus dem Burgenland:

<https://www.bukeb.at>

<https://www.bib-burgenland.at/>

VIELEN DANK für alle Inputs!

Protokoll zur Session im Raum 3 um 11:30 Uhr: OER für die EB

Name der/des SessionleiterIn: Miriam Klampferer

Protokoll: Katja Ratheiser

Was man im Internet findet, ist in der Regel urheberrechtlich geschützt.

Ausnahmen: (wissenschaftliches) Zitat, gemeinfreies Material (Urheber:in seit 70 Jahren tot), Digitalkopien für Bildung für geschlossene Gruppe (Zugangsbeschränkung)

Für OER sind CC-Lizenzen relevant: creativecommons.net

Relevant für EB: CC BY (erwachsenenbildung.at), CC BY-SA, CC 0 (ganz frei)

Suche nach OER:

Einschlägige Websites

OER-Suchmaschine oder Repositorium

Allg. Angebote nutzen und dort nach OER suchen (z.B. Google, YouTube)

Allgemeine Quellen:

- Open ClipArt: https://opencart.org/#google_vignette
- Coco Material: <https://cocomaterial.com/>
- Flickr: <https://flickr.com/>
- openverse: <https://openverse.org/>
- MOOChub: <https://moochub.org>

Quellen für EB:

- erwachsenenbildung.at <https://erwachsenenbildung.at> (Infos zur EB, A)
- wb-web.de <https://wb-web.de/> (Infos für EB, D)
- MOOC-Hub: <https://moochub.org/>, zahlreiche Online-Kurse als OER
- iMooX: <https://imoox.at> viele Onlinekurse aus Österreich als OER
- Basisbildung <https://www.alphabetisierung.at/lernmaterial/> (Lizenzen beachten!)
- digitale Grundbildung (Schulbereich) <https://onlinecampus.virtuelle-ph.at/course/view.php?id=2316>
- polit. Bildung: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/oer-material-fuer-alle/>
- 200 OER-Quellen für alle Bildungsbereiche: <https://www.oercamp.de/top200/>
- Europeana: Kulturerbe Europas <https://www.europeana.eu/de>
- OER für die EB auf Englisch: <https://oercommons.org/curated-collections/583>

Rechtssichere Verwendung mit TULLU BK Regel:

Titel - Urheber - Lizenz - Link - Ursprungsort

Bearbeitung (wenn vorgenommen) beschreiben

Neue Lizenz kontrollieren

Kombinieren von Lizenzen: <https://ccmixer.edu-sharing.org/> - hilfreich für Neulizensierung

z.B. Unsplash, Pixabay: eigene Lizenzverträge, nicht CC-Lizenzen -> nicht in eigene OER integrierbar!

<https://unsplash.com/de/lizenz>

OER Geschäftsmodelle:

Freemium-Modell (Refinanzierung durch Abnahme bezahlter Leistungen)

Institutionell (durch Förderungen finanziert)

Mitgliedschaft

Offene OER Sprechstunde:

7.5., 13 Uhr

Kostenlose Anmeldung: https://ogy.de/oer_eb

Ressourcen:

https://erwachsenenbildung.at/digiprof/oer_eb/